

Wahlprogramm 2014 – 2020

Kommunalwahl 2014

Grün macht glücklich

Mehr Grüne in den Rat der Stadt Sassenberg

Grün ist Leben

Für eine zukunftsfähige Politik in Sassenberg

MEHR GRÜN, MEHR MITSPRACHE

Kommunalwahl am 25. Mai 2014

Ortsverband Sassenberg/Füchtorf
Bündnis 90 / Die Grünen

Inhaltsverzeichnis:

Am Ende des jeweiligen Kapitels finden Sie:

- unsere Forderungen und Ziele für Sassenberg

Vorwort:	Seite 3
Münsterland	Seite 4
Fracking	Seite 5
Einleitung	Seite 6
Bürgerbeteiligung und Ehrenamt	Seite 7
Schule und Bildung	Seite 8
Sozialpolitik und gesellschaftliches Zusammenleben	Seite 9
Klima und Energie	Seite 12
Stadtentwicklung	Seite 14
Umwelt und Natur	Seite 15
Verkehr	Seite 17
Wirtschaft	Seite 18
Finanzen und Haushalt	Seite 19
Demokratie vor Ort	Seite 20
Schlusswort	Seite 20

Vorwort:

Sehr geehrte Damen und Herren, Demokratie wächst von unten. In den Städten, Kreisen und Gemeinden unseres Landes wird maßgeblich über die Lebensverhältnisse und die Lebensqualität vor Ort entschieden.

Die Kommunalwahl 2014 ist für uns Grüne in NRW deshalb ein zentraler Baustein für unsere Demokratie, weil die Menschen vor Ort ganz direkt die Möglichkeit haben, ihre Lebensbedingungen politisch zu gestalten.

Leitlinien grüner Kommunalpolitik sind Ökologie und Nachhaltigkeit, gerechte Bildungschancen, eine solidarische Gesellschaft vor Ort, Geschlechtergerechtigkeit und die Stärkung von Bürgerrechten und der Demokratie vor Ort.

Als Grüne treten wir deshalb für starke und handlungsfähige Kommunen ein, für eine solide Finanzausstattung der Kommunen, die politischem Handeln in Städten und Gemeinden eine tragfähige Basis eröffnet. Wir wollen eine Stärkung der Demokratie von unten, indem wir den Dialog und die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in Initiativen und Projekten, in Stadtteilerräten und Bürgerinitiativen und vielen anderen Formen gesellschaftlichen Engagements suchen.

Die Grünen in NRW prägen seit über 25 Jahren die Politik in den Räten des Landes mit — als GestalterInnen, InitiatorInnen und ImpulsgeberInnen für viele neue Projekte und Ideen.

Über 1500 MandatsträgerInnen arbeiten erfolgreich in den Kreistagen, Räten und Bezirksvertretungen, viele Grüne BürgermeisterInnen sind AnsprechpartnerInnen für Menschen vor Ort, zahlreiche DezernentInnen schaffen Grüne Transparenz in verkrusteten Verwaltungsstrukturen.

Diesen Kurs wollen wir in den kommenden sechs Jahren weiterverfolgen. Die Grünen in NRW wollen Motor für ökologische, gerechte und weltoffene Politik in NRWs Städten, Gemeinden und Kreisen sein und ihre Position als drittstärkste kommunalpolitische Kraft in NRW ausbauen.

**Mehr Lebensqualität, mehr Nachhaltigkeit,
mehr Chancen für die Menschen in NRW:
das ist unser Ziel.**

Das Münsterland ist GRÜN!

Das Münsterland mit Münster und den Landkreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf ist umgeben vom Teutoburger Wald, den Niederlanden und dem Ruhrgebiet. Wir sind eine starke Region mitten in Europa.

Seine typische Parklandschaft und sein Naturreichtum bieten eine hohe Lebensqualität und sind mit ihrer traditionellen bäuerlichen Landwirtschaft zugleich Lebensgrundlage. Die starke mittelständische Wirtschaft und die hohe Dichte an Bildungsangeboten sind Garanten für seine ökonomische Zukunftsfähigkeit.

Die historisch gewachsene kulturelle und gesellschaftlicher Vielfalt bietet den Menschen, die hier wohnen, arbeiten und lernen Lebenskonzepte mit einem hohen Identifikationswert. Dabei spielen der gesellschaftliche Zusammenhalt und die Verantwortung für unseren lebendigen und zukunftsfähigen Lebensraum eine große Rolle.

Wir GRÜNE denken das Münsterland als Ganzes. Wir wollen die gewachsenen Qualitäten unserer Heimat bewahren, weiter entwickeln und nachhaltig sichern.

Die GRÜNEN im Münsterland arbeiten daher eng zusammen und sorgen gemeinsam dafür, dass die speziellen Interessen des Münsterlandes in Düsseldorf, Berlin und Brüssel Gehör finden.

So wollen wir beispielsweise das Münsterland zu einer Modellregion für Erneuerbare Energien machen.

Wir setzen uns ein für bäuerliche Familienbetriebe statt Agrarfabriken und Massentierhaltung.

Wir entwickeln Strategien zur Stärkung von umweltfreundlicher Mobilität und bedarfsgerechter Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum.

Unsere Wirtschafts- und Ausbildungsregion wollen wir nachhaltig und inklusiv weiter entwickeln.

GRÜNE erachten die regionale Kooperation beim Marketing und bei der Wirtschaftsförderung als sinnvoll. Wir unterstützen daher die Arbeit des interkommunal getragenen Vereins *Münsterland e.V.* Seine Strukturen müssen jedoch effizienter gestaltet werden (doppelte Geschäftsführung) und seine Aktivitäten sollen sich künftig auf seine Kernaufgaben Wirtschafts- und Tourismusförderung fokussieren.

Fracking

Wir Grüne lehnen die Bohrungen nach ,und Förderung von unkonventionellem Erdgas, insbesondere mittels giftiger Chemikalien, wie das sogenannte Fracking, ab. Fracking soll ermöglichen, Erdgas aus tief liegenden Gesteinsschichten freizusetzen.

Um das Gas aus den Gesteinsporen zu lösen, werden Bohrer tief in den Boden getrieben und Millionen Liter Süßwasser mit teils giftigen Chemikalien unter hohem Druck in den Boden gepumpt. Bricht die Gesteinsschicht auf, gelangt das Gas über künstliche Risse zur Bohrung und dann an die Oberfläche. Obgleich das Wasser mit Chemikalien und Quarzsand abgepumpt wird, verbleibt ein Teil in der Gesteinsschicht.

Das nach dem Frack-Vorgang mit an die Oberfläche gespülte Lagerstättenwasser ist mit Salzen, Schwermetallen und radioaktiven Elementen belastet.

Die Einführung von Fracking führt zu einer Industrialisierung, die unsere Landschaft zerstören und unserer Region schaden würde.

Fracking setzt unsere Münsterländer Scholle, unsere Landschaft, unsere Gewässer und unsere Luft gesundheitschädlichen Stoffen aus. Natürlich vorkommende radioaktive Elemente oder Schwermetalle können an die Erdoberfläche kommen. Boden und Luft würden schädlich belastet, die Auswirkungen sind noch nicht absehbar. Reste der giftigen Flüssigkeit, die in das Gestein gepresst wird, verbleiben womöglich im Boden.

Unser Trinkwasser kann durch Spuren von Lagerstätten- oder Frackwasser verseucht werden. Die Frackingindustrie versiegelt nicht nur Flächen, sie bringt enormen Schaden für die Umwelt mit sich, z.B. durch eine hohe Zahl an LKW-Transporten. Auch Bevölkerung und Touristen wären nicht nur den gesundheitschädlichen Stoffen, sondern auch einer hohen Lärmbelästigung ausgesetzt.

Solche bleibenden Schäden können wir und die Bevölkerung nicht hinnehmen - nur für die kurzfristige Ausbeutung der endlichen Ressource Erdgas.

Wir fordern die richtige Energiewende! Denn nur diese stellt eine nachhaltige Versorgung unserer MitbürgerInnen auch hier in Sassenberg mit Energie sicher. Ebenso lehnen wir die Erprobung der Fracking-Technologie ab, weil wir aus der Nutzung fossiler Energieträger aussteigen müssen! Wir haben die Alternativen: Sonne und Wind!

Fracking leistet de facto keinen Beitrag zu einer sicheren Energieversorgung und schädigt das Klima. Gerade zu dieser sicheren Energieversorgung, in Bürgerhand und aus regenerativen Energien, können wir hier in Sassenberg beitragen.

Daher lehnen wir Fracking ab und setzen uns für die Entwicklung und Installierung neuer Technologien zur Nutzung von Wind- und Sonnenenergie ein.

Einleitung

Die Partei Bündnis 90 / Die Grünen Ortsverband Sassenberg / Füchtorf möchte mit diesem Wahlprogramm wichtige Themen aufgreifen, die für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Sassenberg von außerordentlicher Bedeutung sind.

Wir stellen Erfolge der Stadt in der Vergangenheit nicht in Abrede, sind jedoch der Meinung, dass Gutes der ständigen Verbesserung bedarf, um nicht zu veralten. Sassenberg kann im Kreis Warendorf eine Vorreiterrolle einnehmen, wenn es heißt, mit neuen und unkonventionellen Konzepten den Weg in eine gute Zukunft mit zufriedenen und engagierten Bürgern zu gehen.

Klimaschutz und Finanzkrise, der soziale Zusammenhalt in unserer Stadt und die Chancen für unsere Kinder fordern von uns auch in den kommenden sechs Jahren Entscheidungen, die für die Zukunft unserer Stadt von nachhaltiger Bedeutung sind und die Sassenberg für eine ganze Generation prägen können.

Wir müssen diese Entscheidungen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der finanziellen Solidität unserer Stadt treffen. Die Ursachen der demografischen Entwicklung liegen Jahrzehnte zurück.

Wir werden weniger, älter und bunter! Damit die nächste Generation die vorhandene Infrastruktur noch finanzieren kann, ist der städtische Haushalt so schnell wie möglich zu entschulden.

Wir benötigen keine weiteren Wohnflächen im Außenbereich, sondern zentrumsnahe neue Wohnformen. Das Älterwerden unserer Gesellschaft ist mit attraktiven Mehrgenerationenwohnformen, Freizeitangeboten und erweiterten Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe zu begleiten.

Hierbei sollte das ehrenamtliche Engagement älterer Mitbürger gefördert und unterstützt werden, um Teilhabe und ein produktives Einbringen in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Schule und Bildung, Sozialpolitik und gesellschaftliches Zusammenleben, Klima, Energie, Stadtentwicklung und Verkehr, Wirtschaft und die städtischen Finanzen sind die Aufgabenbereiche, in denen die Stadt Sassenberg für und mit ihren Bürgerinnen und Bürgern ihre Aufgaben erfüllen muss.

Dazu möchten wir Ihnen nachfolgende Handlungsvorschläge für die nächsten sechs Jahre machen:

Bürgerbeteiligung und Ehrenamt

Für uns Grüne bedeutet Demokratie mehr als der Gang zur Urne der Stadtratswahl. Wir wollen allen Menschen in Sassenberg die Möglichkeit geben, sich aktiv in das politische Geschehen einzubringen. Dazu gehört es für uns, die Entscheidungsfindung nachvollziehbar und transparent zu gestalten und damit die Hürden zur Beteiligung möglichst niedrig zu halten.

Wir begrüßen das zunehmende Engagement von Bürgerinitiativen ausdrücklich, auch wenn wir in den Sachfragen nicht immer mit den Initiativen übereinstimmen. Die verschiedenen Bürgerentscheide in Sassenberg und Umgebung sind Ausdruck einer lebendigen demokratischen Gesellschaft!

Wir setzen uns für die grundsätzliche Einführung von dialogischen Planungsprozessen mit aktiver Einbindung der Bürgerschaft als Standard in der Bürgerbeteiligung in Sassenberg ein. Reine Informationsveranstaltungen mit langen Vorträgen von „Experten“ auf einem Podium und kaum Einbringungsmöglichkeiten sind keine ausreichende Bürgerbeteiligung.

Demokratie lebt von der aktiven Beteiligung und Mitbestimmung der Menschen, gerade auf der kommunalen Ebene. Wir Grünen begrüßen, dass die Landesregierung NRW die Hürden für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide gesenkt hat. Wenn die Menschen durch dieses Element ihre Belange selbst in die Hand nehmen, ist das eine notwendige Ergänzung des parlamentarischen Systems.

Unsere Stadt wird geprägt von den vielfältigen Engagements ihrer BürgerInnen. Das Ehrenamt bildet das Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Diesen Einsatz wollen wir weiterhin würdigen und fördern durch eine bessere Vernetzung der ehrenamtlichen Strukturen, z.B. über eine Ehrenamtsbörse.

Ehrenamtliche sind keine kostenlosen Arbeitskräfte für kommunale Aufgaben. Die Stadt darf nicht Teile ihres Kerngeschäft in die Hände von Ehrenamtlichen geben, damit wäre der Sinn des Ehrenamtes verfehlt. Jeder Einsatz ist wünschenswert und eine Bereicherung – darf aber nicht zum Anlass genommen werden, das stadt eigene Angebot zurückzufahren.

Dies bedeutet für uns Grüne:

- Politik, Stadtverwaltung und die BürgerInnen arbeiten gemeinsam auf Augenhöhe.
- Die BürgerInnen werden in allen Phasen - von der grundsätzlichen Richtungsentscheidung bis zur Umsetzung - in die städtischen Planungsprozesse eingebunden.

- Das städtische Handeln ist transparent und es besteht ein ungehinderter Zugang zu Informationen.
- Die Vereinsförderung wird beibehalten und ggf. ausgeweitet.
- Eine Ehrenamtsbörse bzw. eine Ehrenamtskoordination wird in der Stadtverwaltung eingerichtet.

Schule und Bildung

Der Chancengleichheit für alle Kinder können wir nur durch individuelle Förderung näher kommen. Unsere Schulen müssen auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sein.

Dies bedeutet für uns Grüne:

- Wir freuen uns über den gelungenen Start der Sekundarschule und unterstützen den Anspruch auf längeres gemeinsames Lernen der Kinder bis hin zur Oberstufe.
- Die Inklusion wird an allen Sassenberger Schulen schrittweise umgesetzt.
- Die Schulsozialarbeit wird nach der geförderten Phase weitergeführt.
- Wir wollen allen, die ihre Bildungschancen nicht nutzen konnten, die zweite und wenn notwendig auch die dritte Möglichkeit geben, einen adäquaten Bildungsabschluss nach der Regelschulzeit zu erwerben.
- Das Essen der Kinder in den Schulen soll gesund und vollwertig sein.

- Da das lebenslange Lernen mit Verlassen der Schule nicht abgeschlossen ist, setzen wir uns z.B. für den Ausbau des Angebotes von Deutschkursen für MigrantInnen ein.

Sozialpolitik und gesellschaftliches Zusammenleben

"Gemeinsamkeit macht stark - den sozialen Zusammenhalt sichern"

Als Grüne in NRW wollen wir das soziale Zusammenleben vor Ort sichern. Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst.

Kinder, kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Menschen ohne Schulabschluss und Berufsausbildung, Frauen im Alter und MigrantInnen sind besonders häufig von Armut betroffen.

Wir setzen uns dafür ein, allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Hintergrund zu besseren Lebenschancen zu verhelfen. Öffentliche Einrichtungen dürfen nicht als erste Opfer einer Rotstiftpolitik werden, die knappen Kassen geschuldet ist.

Damit alle Menschen die Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Sassenberg teilzunehmen, wollen wir:

Die Einrichtung eines Energiesparfonds für einkommensschwache Haushalte,

Mit Einrichtungen wie der Kleiderkammer gibt es bereits wichtige Möglichkeiten zur Versorgung einkommensschwacher BürgerInnen. Um dieses Angebot zu komplettieren, soll die Einrichtung eines Sozialkaufhaus für Sassenberg geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt werden.

Alle Menschen sollen mit Hilfe einer guten Integrationspolitik weiter eingebunden werden in das gesellschaftliche und kulturelle Leben unserer Stadt. Deshalb brauchen wir für die bessere Integration zugewanderter Menschen:

Zur Gleichstellung von Frauen und Männern muss auch die Kommunalpolitik beitragen. Noch immer ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Frauen und Männer ein Problem. Deshalb setzen wir auf einen konsequenten Ausbau der Kinderbetreuung und auf die Ganztagschule. Die Potenziale von Migrantinnen können nur durch eine wirkungsvolle Anti-Diskriminierungs-Strategie zum Tragen kommen - mit allen Konsequenzen für kommunale Angebote und Maßnahmen. Die politische Partizipation von Frauen und Mädchen jeder Herkunft und jeden Alters muss gestärkt werden. Wir setzen uns für den Erhalt der Fachkräfte in den Frauenhäusern, Beratungsstellen, Notrufen und spezifischen Anlaufstellen für Mädchen und Frauen ein.

Der Anteil der Frauen in Führungspositionen bei der Stadt Sassenberg muss durch zielgerichtete Maßnahmen im Personalentwicklungskonzept ausgebaut werden.

Ausgaben im städtischen Haushalt müssen die Gleichbehandlung der Geschlechter berücksichtigen.

"Mehr Rechte für Kinder und Jugendliche vor Ort

Wir Grüne haben uns immer für mehr Beteiligung und Mitentscheidung in der kommunalen Politik durch Kinder und Jugendliche stark gemacht. Dies wird künftig noch wichtiger. Denn der Trend, Jugendliche aus dem öffentlichen Raum zu verdrängen, spielt sich in vielen Städten und Gemeinden ab.

Die Satzungen der öffentlichen Plätze und Räume zum Beispiel müssen die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen stärker in den Blick nehmen.

Dies gilt auch für die Beteiligung von jungen Menschen an den Entscheidungen des kommunalen Lebens.

In einigen Städten und Gemeinden existieren zum Beispiel:

Jugendräte als politische Vertretung der Kinder und Jugendlichen mit weitreichenden Kompetenzen in den kommunalen Gremien. Jugendbeteiligung darf aber nicht zur Schein-Beteiligung verkommen. Wir wollen echte Mitsprache und echte Mitentscheidung, auch und vor allem bei der direkten Sozialraumplanung."

Bedeutung für Sassenberg

- Umsetzung des Jugendberichts
Unsere Kinder und Jugendlichen haben uns gezeigt, welche Wünsche, Anregungen und Probleme Sie haben und sehen. Wir sollten endlich handeln und hiervon welche Umsetzen
- Schaffung geeigneter Treffpunkte
Für Jugendliche und junge Erwachsene, die ein attraktives Angebot machen, um Perspektivlosigkeit und daraus resultierende Probleme vermeiden helfen.

- Maßnahmen zur Integration
Und Qualifikation ausländischer Jugendlicher und junger Aussiedler.
- Umsetzen gesetzlicher Vorgaben an Sassenberger Schulen.
Obligatorischer Schwimmunterricht und individuelle Förderung der Schüler
müssen endlich umgesetzt werden, ohne fadenscheinige Ausreden.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft

Wir wollen jungen Menschen ansprechende Möglichkeiten zur Mitsprache und persönlichen Entwicklung bieten. Wenn wir in Kinder und Jugendliche investieren, investieren wir in Sassenbergs Zukunft!

Bedeutung für Sassenberg

- Bessere Unterstützung der Ferienspieltage
- mehr Kultur-Angebote für Jugendliche und Kinder (wie z.B. Konzerte, Theaterstücke, Filme, Lesungen...)
- Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit dürfen in Sassenberg keinen Platz haben. Deshalb fordern wir: Aufklärung über die Erscheinungsformen des Rechtsradikalismus.
- ein dauerhaftes und starkes Bekenntnis zu den öffentlichen Büchereien
- Um Verwaltungskosten zu sparen, ist die Einrichtung einer kreisweiten Volkshochschule zu prüfen.

- Erhalt und Instandsetzung des Freibades
- Weiterführung des Tourismuskonzept

Klima, Energie

Die aktuellen Klimaprognosen zeichnen ein bedrohliches Bild. In diesem Jahrhundert wird ein Anstieg der Temperaturen und des Meeresspiegels erwartet, der gravierende Auswirkungen hat. Schon jetzt zeigen Starkregenereignisse und Überschwemmungen, aber auch zunehmende starke Stürme, dass der Klimawandel auch in NRW bereits angekommen ist.

Dies bestätigt unsere langjährigen Forderungen nach einer klimagerechten Politik auch in der Kommune. „Global denken - lokal handeln“, dieser langjährige Leitsatz der Grünen ist aktueller denn je.

Energieeinsparung, der Einsatz effizienterer Energietechnik und der massive Ausbau erneuerbarer Energien schonen dabei nicht nur das Klima. Sie sorgen auch dafür, dass Aufträge und Wertschöpfung in der Region bleiben und Arbeitsplätze im Handwerk, in der Landwirtschaft und bei DienstleisterInnen geschaffen und gesichert werden.

Dezentrale Lösungen, der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung, die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude, verbindliche Energieeinsparziele, eine an Energieeffizienz orientierte Beschaffungspolitik auch für Geräte und Fahrzeuge und der Ausbau der erneuerbaren Energien sind Bausteine eines kommunalen Klima-Programms, das Arbeitsplätze vor Ort schafft.

Einkommensschwache Haushalte werden die dramatischen Energiepreissteigerungen schon bald nicht mehr bewältigen können. Hohe Energiepreise sind damit eine sozialpolitische Herausforderung.

Für uns Grüne gilt:

- Eine Grundversorgung mit Energie, die zum Leben und zur sozialen Teilhabe unerlässlich ist, muss sichergestellt sein. Die Abschaffung oder Reduzierung von Energiesteuern lehnen wir ab, denn das ist nicht sozial gerecht und fördert Energieverschwendung.

- Ebenso wenig sind spezielle Sozialtarife für Bedürftige sinnvoll. Sie stigmatisieren die Betroffenen und schaffen neue Ungerechtigkeiten.
- Dagegen sind Stromspartarife sozial gerecht und bieten gleichzeitig Anreiz zum Energiesparen.
- Kommunaler Klimaschutz beginnt bei der Eigenregie des Stromnetzes mit der Einrichtung einer Energieservicestelle und der Produktion erneuerbaren Energien.
- Für den zukünftigen Klimaschutz und für die Wirtschaft in unserer Stadt wollen wir: Die ausschließliche Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien.
- Ausbau der Windenergie in Form von Bürgerwindparks und Repowering.
- den Bau des Hesselkraftwerks
- Bau von Blockheizkraftwerken und Nahwärmenetzen zur klimafreundlichen Wärmeversorgung z.B. der Innenstadt und des Schulviertel.
- Die Übernahme des Stromnetzes und der Ausbau zu einem umfangreichen bürgerorientierten Dienstleister für Strom, Wärme, Wasser, Kommunikation und umweltfreundlichen Verkehr.
- Beim Verkauf städtischer Grundstücke wird festgelegt, dass die errichteten Gebäude 10 % bessere Energiewerte aufweisen müssen, als nach der Energieeinsparverordnung gefordert.
- Bei Neu- und Umbauten städtischer Gebäude muss ein um 10 % besserer Energiewert, als nach der Energieeinsparverordnung gefordert erreicht werden.

- Die RWE trägt durch ihre dominante Stellung Verantwortung für eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik in Sassenberg. Das kann durch Auslaufen der Verträge endlich geändert werden um Herr über unserer eigenen Versorgung zu werden.
- In kommunalen Gebäuden wird stärker Holzpellet - und Hackschnitzelfeuerung oder Blockheizkraftwerke eingesetzt.
- Gründächer
Die Stadt Sassenberg ermöglicht durch entsprechende Dachneigung- und Form die Errichtung von Gründächern, zur Entlastung der Kanalisation und der besseren klimatischen Wirkung für das Gebäude und das Kleinklima

Stadtentwicklung

Als Grundsatz für die Entwicklung der Stadt und ihres Ortsteils gelten für uns die Anforderungen des demografischen Wandels und der Inklusion. Dabei ist die Barrierefreiheit wichtiges Ziel in der Straßenraumgestaltung und die Anpassung der Infrastruktur an die Bedürfnisse einer älteren, schrumpfenden und bunteren Gesellschaft oberstes Ziel in der Stadtplanung.

Zentral und mobil - Leben in Städten und Gemeinden

Wir stehen für eine Stadtentwicklung, die auf attraktive Zentren setzt und einer flächenzerstörenden Zersiedelungspolitik den Riegel vorschiebt. Wir wollen mehr Leben in den Innenstädten und daher dort das Wohnen und eine mittelständische Einzelhandelsstruktur fördern. Wir fordern deshalb den Vorrang der Innenbereichsentwicklung vor der Ausweisung neuer Bauflächen im Außenbereich.

Dazu gehört auch die zukunftsorientierte Entwicklung von Wohnkonzepten für autoarmes Wohnen, für Mehrgenerationenprojekte, die das Leben in den Zentren dauerhaft attraktiv machen. Attraktive Orts- und Stadtzentren sind der Schlüssel dafür, dass sich die Menschen gerne dort aufhalten und der Handel und die Dienstleistungen in den Innenstädten gestärkt werden.

Mobilität muss für alle Menschen möglich sein. Wir setzen deshalb auf einen konsequenten Ausbau eines weitgehend barrierefreien öffentlichen Nahverkehrs und Konzepte, die allen Menschen unabhängig von ihrer Einkommensstruktur den Zugang zu Mobilität ermöglichen.

Wir Grüne treten dafür ein, dass Busse und Bahnen ausgebaut werden und Rad- und Fußgängerverkehr Vorfahrt erhalten. Auch das Nahverkehrsangebot in der Fläche muss verbessert werden. Eine integrierte Verkehrsplanung ist nötig, um überdimensionierte Straßenbauprojekte zukünftig zu vermeiden, die Pendlerströme bewältigen und die Luftverschmutzung in Ballungsräumen zügig abzubauen.

Bedeutung für Sassenberg:

- Förderung von Integriertem Wohnen (Jung und Alt)
Wo Familienstrukturen zerfallen und Singles zur Seniorengeneration gehören werden, sind Wohnkomplexe- oder Anlagen für verschiedene Altersgruppen, mit dem Ziel der nachbarschaftlichen Hilfe zwischen den Generationen, ein tragfähiges Gesellschaftsmodell für die Zukunft.
- Barrierefreies Wohnen
In der Stadt Sassenberg werden alle neu zu errichtenden Wohnungen so gestaltet, dass ihre Nutzung nicht nur körperlich gesunden Menschen möglich ist, sondern auch noch dann, wenn sie entsprechende gesundheitliche Einschränkungen haben. So müssen sie nicht ihr gewohntes Umfeld verlassen, bzw. sie geraten nicht in eine Isolation, die sie aller sozialer Kontakte beraubt.
- Erhalt und Instandsetzung des Freibades
Das mittlerweile über 50 Jahr alte Freibad ist für den Tourismus und aber auch zum schwimmen wichtig. Jedes Jahr ertrinken viele Menschen, weil Sie nicht schwimmen können. Der Feldmarksee alleine reicht nicht um Schwimmunterricht qualitativ und auch über längeren Zeitraum anbieten zu können..

Umwelt / Natur

Lebensqualität ist ein wichtiger Faktor.

Die Attraktivität und damit auch die Lebensfähigkeit einer Kommune spiegeln sich in hohem Maße in der Lebensqualität. Sie ist von vielen Faktoren abhängig. Einer der Wichtigsten ist, wie ist es um die Naturnähe oder Umwelt bestellt. Niemand möchte zwischen Müll oder auf verödetem Land leben. Auch hier ist die Politik vor Ort für entsprechende Weichenstellungen verantwortlich.

Sassenberg kann das durch bestimmte Initiativen begünstigen:

Förderprogramme

- Aufklärungs- und Beratungsangebote über Anlage von Gründächern und Fassadenbegrünung für Gewerbe und Privathaushalte.
- Mittelbereitstellung um Anreize zu schaffen.

Aufklärung

- Informationsschriften über wichtige Themen für die Bürger bereitstellen, z.B.:
Gärtnern ohne Gift
Nützlinge ansiedeln
Standort gerechte Wildobstarten
Nutzung von Wildobst
Bienenweiden /Vogelschutzgehölze
- Neu zu erstellende Pflanzflächen artenreich und mit hohem Staudenanteil (Präriestauden) anlegen.
- Konzepte zu mehr Bürgerverantwortung für städtische Grün z.B. durch:
Baumpatenschaften
Nutzungsverträge für städtische Obstbäume
Anlage eines „Hochzeitswaldes“
- Anlage von Streuobstwiesen
- die naturnahe Entwicklung der Ems und Hessel,
- Förderung der Nachnutzung von Einfamilienhäusern, z.B. durch Projekte wie „Jung kauft Alt“, sowie Wohnraum- und Bauflächenbörsen,

- In Füchtorf muss die Infrastruktur - Schule und Kindergärten – gesichert werden.
- Extensivierung der städtischen Grünflächen z.B. zu Wildbienenweiden.
- Erhalt der Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete.

Verkehr

Wir Grünen wollen die Aufhebung der Planungen zur Umgehungsstraße Nord.. „Jede neue Straße zieht neuen Verkehr an“. Neuer Verkehr aber schadet Menschen, Natur, Klima. Deshalb lehnen wir den Neubau von Umfahrungsstraßen ab, die lediglich dem Fernverkehr dienen und kaum Entlastung bringen. Im Einzelnen wollen wir in den nächsten Jahren im Verkehrsbereich:

- die Förderung des Radverkehrs
- Dazu gehört der Bau von sogenannten Radschnellwegen zwischen den Ortsteilen und zu den Nachbarorten.
- In der Stadtmitte sind diebstahlsichere Fahrradstellplätze anzulegen.
- Für die Verbesserung des Radverkehrs in Sassenberg wollen wir die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte“ und dort Mitglied werden.
- die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs

Der verbleibende Straßenverkehr muss möglichst umwelt- und menschengerecht werden.

Dafür fordern wir:

Entwicklung eines regionalen Verkehrsprogramms mit den umliegenden Kommunen.

Wir sagen Nein zu einem Bau der B 64n.

Durch geeignete Maßnahmen an der jetzigen B64 - Flüsterasphalt, Lärmschutz, Pförtnerampeln und weitere von Verkehrsfachleuten zu erarbeitende Maßnahmen – müssen die Menschen jetzt entlastet werden.

Der Verkehrslärm ist eine große Belastung für die Menschen. Die gesetzlich vorgesehene Lärmschutzplanung ist deshalb voranzutreiben und umzusetzen.

Die Stadt Sassenberg unterhält mehrere hundert Kilometer Wirtschaftswege. Hier ist zu prüfen, welche Wege erforderlich sind. Alle anderen Strecken sollen aus der städtischen Unterhaltung genommen werden.

Bedeutung für Sassenberg

- Ausweisung aller Wohngebiete als Verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße)
- Innenstadt zur Fußgängerzone erklären oder 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit (hierzu dem Landrat eine Statistik über alle beschädigten Außenspiegel, Unfälle usw. vorlegen und ihn zu einer Bürgerversammlung einladen)
- Verbesserung der Anbindung Sassenbergs an das ÖPNV-Netz
- Car-Sharing für Sassenberg

Wirtschaft

Sassenberg besitzt eine historisch gewachsene mittelständische Einzelhandelsstruktur. Wir Grünen wollen diese Struktur erhalten und gern auch ausbauen. Großflächige Einzelhandelsansiedlungen „auf der grünen Wiese“ lehnen wir dagegen ab.

Wir Grünen in Sassenberg wollen:

die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen durch beschäftigungs- und umweltorientierte Politik.

Schnelles Internet ist ein wichtiger Standortfaktor. Daher müssen schnellstens Technologien wie VDSL in Sassenberg installiert und ausgebaut werden. Die Stadt Sassenberg muss dies aktiv fördern.

Eine aktive Wirtschaftsförderung ist für eine Stadt ein wichtiger Erfolgsfaktor. Daher ist eine Stelle in diesem Bereich zu schaffen.

die Unterstützung des Projekts „Ökoprofit“, das den Umweltschutz in Betrieben erfolgreich umsetzt,

die verstärkte Förderung des Tourismus als bedeutenden Wirtschaftsfaktor in Sassenberg.

Finanzen und Haushalt

Lebendige und gemeinwohlorientierte Kommunen statt "Privat vor Staat"

Die Kommunen sind der Ort, an dem Bürgerbeteiligung, freiwilliges Engagement und Formen demokratischer Teilhabe unmittelbar gelebt und erfahren werden. Deshalb wollen wir die kommunale Selbstverwaltung stärken und die BürgerInnen aktiv beteiligen.

Die Kommunen und ihre Unternehmen stehen für Gemeinwohlorientierung, Teilhabe, gesellschaftliche Verantwortung und Solidarität. Diese herausragenden Aufgaben können die Kommunen nur mit einer verlässlichen Kommunalfinanzierung erbringen.

Dazu gehört, dass die Kommunen, die nachweislich aus eigener Kraft nicht mehr zu genehmigungsfähigen Haushalten kommen können, mit einem Sonderprogramm zur Entschuldung wieder in die Lage versetzt werden, kommunale Selbstverwaltung zu praktizieren und den Aufgaben zur Daseinsvorsorge nachzukommen.

Die weitere Entschuldung der Stadt ist geboten. Wir verfolgen das Ziel, Sassenberg mittelfristig schuldenfrei zu machen, und halten dieses Ziel auch für erreichbar! Schuldenfrei hat Sassenberg die meisten Möglichkeiten, zukünftig flexibel zu reagieren. Gleichwohl muss auch in die Zukunftsfähigkeit der Stadt investiert werden, z.B. beim integrierten Stadtentwicklungskonzept ohne dabei das Ziel der Entschuldung aufzugeben.

Dafür brauchen wir eine starke grüne Fraktion im Rathaus, die sich erfolgreich für die Erreichung dieser Ziele einsetzen kann.

Demokratie vor Ort

Demokratie wächst von unten - für starke Grüne bei den Kommunalwahlen 2014

Wir Grüne sind fest überzeugt: Wer Demokratie stärken will, muss die Entscheidungsmöglichkeiten der Menschen vor Ort verbessern und die Möglichkeiten ehrenamtlicher PolitikerInnen in den Kommunalparlamenten verbessern, nicht verschlechtern. Für uns sind bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeit wesentliche Bestandteil einer aktiven, demokratischen Zivilgesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass sie gestärkt wird.

Grüne Ideen sind längst mehrheitsfähig geworden - in vielen kommunalen Koalitionen oder Bündnissen.

Unser Ziel ist es, vor Ort stärker zu werden

— damit Grüne Politik wachsen kann.

Schlusswort:

Helfen auch Sie uns, vieles von unserem Programm in Sassenberg zu verwirklichen. Nur als starke Ratsfraktion (mindestens 2 Ratsmitglieder) können wir einiges bewegen.

Ihre Stimme zählt und hilft Ihnen und Sassenberg

Ihr Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen

Sassenberg/ Füchtorf